

IBS Jahresbericht 2004

1. Verbandsangelegenheiten

1. 1 Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen sind wie schon im Jahr 2004 relativ konstant geblieben. Zur Zeit hat der Verband 302 Mitglieder.

1. 2 Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlung am 05. Mai 2004 war von den Auswirkungen des neuen Schulgesetzes auf die Schulleitungen der Berliner Schule geprägt. Herr Duvenek von der Senatsverwaltung referierte über die wesentlichen Neuerungen im Gesetz. Die anschließende Diskussion war sehr lebhaft und zeigte, dass der Informationsbedarf sehr hoch war.

Eine weitere Mitgliederversammlung fand am 16. August 2004 zusammen mit dem VOB statt. Herr Professor Lenzen diskutierte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Folgerungen aus dem neuen Schulgesetz und über seine Auffassungen zu einer sinnvoll gestalteten Schule.

Anlässlich der Umfrage zur Dauer der Stellenbesetzung von Schulleiterstellen trafen sich interessierte Mitglieder des IBS, um darüber zu beraten, wie mit den Ergebnissen der Umfrage umgegangen werden soll, und welche Vorschläge der Verband an den Schulsenator weiterleiten soll.

1. 3 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

8 Vorstandssitzungen und 3 Klausurtagungen nutzte der Vorstand, um Stellungnahmen zum neuen Schulgesetz für Berlin, Presseerklärungen zu verschiedenen aktuellen bildungspolitischen Vorgaben der Senatsverwaltung, die inhaltliche und organisatorische Mitarbeit des IBS in Sitzungen bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, die Vorlage zu Vorstandsgesprächen mit Herrn Senator Böger und Herrn Pieper – so wie laufende Geschäfte zu bearbeiten.

Kurz nach Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes wurde der Verband von der Senatsverwaltung eingeladen, an der vorgesehenen Schulung von Schulleitungsmitgliedern Berlins zum neuen Schulgesetz mitzuarbeiten. Mehrere Kolleginnen und Kollegen aus dem Verband erklärten sich bereit, an den dafür notwendigen Vorbereitungsveranstaltungen teilzunehmen und im Anschluss daran, zusammen mit einem Vertreter der Schulaufsicht in den Bezirken die Informationsveranstaltungen für Schulleiterinnen und Schulleitern durchzuführen. Der Zeitaufwand war erheblich und konnte von der Senatsverwaltung nicht angemessen vergolten werden.

Zur Erarbeitung der neuen Rechtsvorschriften zum Schulgesetz wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Senatsverwaltung, der Schulleiterverbände und der GEW gebildet. Hier ist der IBS mit drei Vorstandskollegen vertreten.

Klagen über vakante Schulleiterstellen und die lange Dauer von Stellenbesetzungsverfahren erreichen den Vorstand, solange der Verband existiert. Im Jahr 2003 hatte der Vorstand beschlossen, dieser Frage größere Aufmerksamkeit als in den vergangenen Jahren zu widmen, und einen entsprechenden Plan verabschiedet. Im November 2003 wurde mit Hilfe von Fragebögen eine Erhebung an allen Schulen gestartet. Die Schulleiter/innen und Stellvertretenden Schulleiter/innen wurden um Auskunft über die Umstände gebeten, unter denen ihre Stelle besetzt worden war. Der Rücklauf war mit über 250 Fragebögen überraschend hoch und zeigte allein dadurch,

wie drängend das Problem gesehen wird.

Die Auswertung der zurückgesandten Fragebögen nahm einige Zeit in Anspruch. Zusätzlich wurden von den Vorstandsmitgliedern noch eine Reihe von telefonischen oder persönlichen Rückfragen, auch mit Schulaufsichtsbeamten, gehalten. Über die Ergebnisse wurden die Mitglieder und alle Schulen per Fax und Internet unterrichtet, wie sie auch über die nachfolgenden Ereignisse auf diesem Wege regelmäßig informiert wurden. Auf Einzelheiten kann deshalb hier verzichtet werden. Als besonders eklatantes Ergebnis soll nur in Erinnerung gerufen werden, dass bei den zwischen 1999 und 2003 besetzten Stellen die Verfahren in über der Hälfte der Fälle mehr als zwei Jahre dauerten. Der Vorstand konnte für die Umfrage und ihr Ergebnis die FDP-Fraktion des Abgeordnetenhauses interessieren. Die Abgeordnete Frau Senftleben brachte am 25.05.2004 im Abgeordnetenhaus eine Anfrage ein, in der sie um Auskunft über die Dauer der Stellenbesetzungsverfahren und weitere Umstände bat. In seiner Antwort vom 29.06.2004 konnte der Schulsenator keine Auskunft über die tatsächliche Dauer der Verfahren geben. Darüber berichtete der Tagesspiegel am 26.08.2004 unter der Überschrift „Schulen warten jahrelang auf den neuen Direktor“. Die Zeitung berief sich dabei auf die IBS-Umfrage. In späteren Gesprächen mit der Schulverwaltung konnte der Vorstand feststellen, dass der Artikel seine Wirkung nicht verfehlt hatte. Im September 2004 erarbeitete der Vorstand Vorschläge für eine Straffung des Stellenbesetzungsverfahrens, die sich insbesondere auf die Besetzung aus dem Überhang und auf die Überprüfung der Bewerber durch den zuständigen Schulaufsichtsbeamten bezogen. Weiter wurden Überlegungen angestellt, ob nicht durch eine Qualifizierung und Zertifizierung möglicher Bewerber, unabhängig von einer konkreten Ausschreibung, die Verfahren auf eine neue Grundlage und dadurch wesentlich beschleunigt werden könnten.

Auf unsere Anregung hin brachte die FDP-Fraktion des Abgeordnetenhauses am 20.10.2005 einen Antrag ein, der unter dem Titel „Keine dauerhaft vakanten Schulleiterstellen!“ – unter Berufung auf die IBS-Umfrage - eine Beschleunigung der Stellenbesetzungsverfahren forderte. Der Antrag wurde vom Plenum zur Beratung an den Schulausschuss überwiesen, wo er, nach jüngsten Informationen, im April 2005 behandelt werden soll.

Am 04.11.2004 informierte der Vorstand den Schulsenator, Böger, über die Ergebnisse der Umfrage und trug seine Vorstellungen über Veränderungen des Verfahrens vor. Am 11.01.2005 hatte der Vorstand Gelegenheit, mit dem Vorstand der Konferenz der Schulräte Deutschlands – Landesverband Berlin (KSD) die Problematik eingehend zu erörtern. Am 13.02.2005 fand ein Gespräch des Vorstands mit dem Leiter der Abt. II, Pieper, statt, in dem Details des Stellenbesetzungsverfahrens kritisch beleuchtet wurden. Im Laufe des März und April 2005 fanden Gespräche mit den schulpolitischen Sprechern der anderen Fraktionen des Abgeordnetenhauses statt, um für die Position des Verbandes im Hinblick auf eine Behandlung des Themas im Schulausschuss zu werben. Gegenwärtig geht der Vorstand davon aus, dass berechtigte Hoffnung besteht, dass im Fortgang der Aktion eine dauerhafte Beschleunigung der Stellenbesetzungsverfahren erreicht werden kann.

2. Herbsttagung

Die 14. Herbsttagung des IBS fand am 03. November 2004 unter dem Titel „Professionalisierung von Schulleitung: Anforderung und Konsequenzen“ im Fontanehaus in Reinickendorf statt. Der Referent, Dr. Stephan Huber, Leiter einer Forschungsgruppe an der Universität Erfurt, stellte in seinem Vortrag die Notwendigkeit der Professionalisierung von Schulleitung dar und zog interessante Vergleiche zu den

Gegebenheiten in verschiedenen europäischen Ländern.

Weder der Senator, Herr Böger, noch der Staatssekretär, Herr Härtel, konnten an der Tagung wenigstens kurzzeitig teilnehmen. Leider wird dies auch bei der nächsten Herbsttagung des IBS so sein.

3. Fortbildung

Das im Jahr 2004 vom Referat Fortbildung des IBS angebotene Programm wurde in beiden Halbjahren wieder von den Berliner Schulleitungen und den an Schulleitungsaufgaben Interessierten mit großer Resonanz angenommen. Rund 400 (!) Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich an. Dies zeigt, dass Schulleitungsmitglieder bereit sind, sich auch auf eigene Kosten fortzubilden, wenn dafür Qualität geboten wird.

Besonders gefragt waren wieder die Bewerberseminare, die „Grundbausteine“ und die Seminarreihe „Moderne Schulführung“ mit unserem Schweizer Referenten Hans Rudolf Lanker.

26 Teilnehmern mussten wir wegen Überfüllung einiger Kurse absagen (aus der Reihe „Moderne Schulführung“), 18 Absagen erfolgten, weil Kurse mangels Erreichens der Mindestteilnehmerzahl nicht stattfinden konnten.

Ein Problem stellen nach wie vor die hohen Druck- und Versandkosten dar, die sich natürlich in den Teilnahmebeiträgen niederschlagen. Dennoch sind unsere Teilnehmerbeiträge im Vergleich zu anderen Veranstaltern sehr günstig. Nach wie vor muss es Ziel bleiben, die Broschüre durch mehr Anzeigen oder Sponsoring anderer Art zu finanzieren. Alle Mitglieder sind aufgefordert, hier mitzuhelfen!

4. Internet

Die Internet-Präsenz des IBS ist in guten Händen. Im Jahr 2004 wurde an der Ausgestaltung gearbeitet. So konnte für den Zugang zum Fortbildungsverzeichnis des Verbandes eine neue Internet-Adresse eingerichtet werden: www.ibs-fortbildung.de. Darüber hinaus ist der Verband jetzt auch über www.ibs-verband.de zu erreichen.

5. Kooperationsvereinbarung

Am 06. September 2004 konnten Herr Knüfermann und Herr Kalusa von der Debeka sowie Herr Winkler vom IBS eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnen. Die Vertragspartner möchten damit erreichen, dass sie genauere Einblicke als bisher in die jeweiligen Tätigkeitsbereiche bekommen. Im Einzelnen wurde vereinbart:

„Angebote der Debeka:

- Studientage für Lehrkräfte mit Vorstellung der Debeka, Vorträgen über die Ausbildung bei der Debeka und Vorträgen zu aktuellen Versicherungsfragen;
- Seminare über Führung und Personalauswahl in der Wirtschaft;
- Gemeinsame Workshops von Ausbildern und Lehrkräften;
- Bereitstellung von Praktikumsplätzen im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten;
- Beratung von Schülerinnen und Schülern zum allgemeinen Bewerbungsverfahren durch Mitarbeiter der Debeka;
- Informationsaustausch und gemeinsame Beratung zu den Themen:
 - Anforderungen an Auszubildende und zukünftige Mitarbeiter der Debeka;
 - Bereitstellung von Materialien zur Berufsvorbereitung, Informationen über das Berufsbild Versicherungskauffrau / -mann und die Ausbildung

bei der Debeka.

- Übernahme des Versandes von IBS-Materialien an die Mitglieder des IBS und die Berliner Schulen (3 x pro Jahr).

Angebote des Interessenverbandes Berliner Schulleitungen:

- Kostenfreie Werbung durch Beilage von Informationsmaterialien und Prospekten in den Briefen des IBS an seine Mitglieder und an die Berliner Schulen;
- Kostenfreie Werbung im Fortbildungsverzeichnis des IBS und ggf. in der Verbandszeitschrift;
- Kostenfreier Werbepost bei der Herbsttagung des IBS;
- Logo der Debeka als Kooperationspartner auf den Mitgliederbriefen des IBS;
- Logo der Debeka als Kooperationspartner auf der Internetpräsenz des IBS.“

Der Vertrag gilt bis zum 31. 12. 2006. Eine Verlängerung ist im Einvernehmen mit den Vertragspartnern möglich.

6. Mitarbeit im ASD

Der IBS war im vergangenen Jahr in der ASD durch Frau Körnig, Frau Binder und Herrn Winkler vertreten. Die Frühjahrstagung 2004 fand in Glücksburg statt. Arbeitsthemen waren Kommunalisierung von Schulen, Externe Visitation im Team (EVIT) und Formen der Schulinspektion.

Die Herbsttagung 2004 in Kassel beschäftigte sich mit Fragen zur Qualität von Unterricht, beinhaltete eine Verbandsfortbildung und erörterte erneut Probleme der Schulinspektion.

Bei jeder ASD-Tagung stellte der IBS Positives und Negatives aus dem Verband, der Bildungspolitik und der Schulverwaltung dar.

7. Ausblick

Die Zusammenarbeit im Vorstand war im Jahr 2004 von großem Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung sowie Zuverlässigkeit getragen. Dafür danke ich allen Vorstandsmitgliedern sehr herzlich.

Die im neuen Schulgesetz übertragenen Aufgaben für Schulleiterinnen und Schulleiter schränken die Verbandsarbeit erheblich ein. So konnte die Verbindung zu den Mitgliedern im Bereich der Kommunikation nicht immer ausreichend hergestellt werden. Dieses Problem wird den Vorstand im laufenden Jahr weiter beschäftigen. Ich kann mir auch vorstellen, dass aus dem Kreis der Mitglieder des Verbandes eine Arbeitsgruppe entsteht, die sich mit „Kommunikationsstrukturen im Verband“ beschäftigt. Im Übrigen sind Sie jederzeit zur Mitarbeit im Vorstand herzlich eingeladen.

28. April 2005

H. Winkler
Vorsitzender